

## Rückmeldung zum Theaterstück **S.O.S. Pinguin** vom Theateratelier Bleichstraße 14H in Offenbach am Main

Das Theateratelier Bleichstraße in Offenbach am Main ist im September 2021 mit dem Stück **S.O.S. Pinguin** an die Waldschule gekommen.

Ich durfte mir das Stück mit der 1. Jahrgangsstufe bei herrlichem Wetter draußen auf dem Pausenhof anschauen. Die Kinder wie auch die Erwachsenen haben diese kleine Auszeit vom Alltag in vollen Zügen genossen.

Das Stück **S.O.S. Pinguin** kommt ohne Sprache aus; es handelt grob gesagt um das Thema „Klima“. Die Kinder sehen eine Pinguinfamilie - Mutter, Vater und ein Kind -, die auf einer Eisscholle zusehen müssen, wie das Klima und das Verhalten der Menschen zunehmend ihre Existenz bedrohen.

Für mich als DaZ-Lehrerin, - ich leite einen Vorlaufkurs (bestehend aus Kindergartenkinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen, die auf die Schule vorbereitet werden und erst im darauffolgenden Jahr eingeschult werden.) und unterrichte einige Erstklässler intensiv in der deutschen Sprache -, war das Theaterstück ein willkommenes Unterrichtsmaterial. Ein Unterrichtsmaterial, dass aktuell und lebendig zugleich das Thema „Klimaveränderung und die Folgen“ thematisiert. Das nonverbale Theaterstück war gerade (aber nicht nur) für Kinder, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, durch seine „Sprachlosigkeit“ im positiven Sinne eine Chance.

Warum war bzw. ist es eine Chance für ...

a) die Kinder?

Die Protagonistinnen haben es durch die großartige mimische und gestische Darbietung in Verbindung mit den akustischen Einlagen geschafft, **den Kindern** wortlos das komplexe Thema der Klimaveränderung verständlich zu vermitteln.

b) Lehrkräfte?

**Die LehrerInnen** haben durch das Stück einen echten Sprechanlass geboten bekommen.

Worin zeigte bzw. zeigt sich die Chance?

Die Chance zeigte sich in einigen echten Sprechanlässen der Kinder,

1. denn die Kinder wollten die „Bilder“, die sie auf der Bühne gesehen haben, versprachlichen. Die Kinder konnten in eigenen Worten sagen, was sie gesehen haben:
  - a) angefangen vom Wortschatz, wie **die** Eisscholle, der Pinguin, **das** Meer, der Sturm etc. Dabei handelte es sich um Wörter, die den Kindern im

Deutschen erst einmal unbekannt waren und genannt werden mussten. In ihrer Muttersprache kannten sie das Vokabular.

- b) über die Versprachlichung **ihrer** Emotionen „Mir hat das Stück sehr gut gefallen“ und die **der** Pinguine, wie „Die Pinguine waren traurig“.
  - c) bis hin zur Aussage des Theaterstücks.
2. die die Versprachlichung des Stückes dank der Nachbereitung des Theaterstückes durch die Lehrkräfte bewältigen können. Die Nachbereitung erfolgt zum Beispiel in Form von:
- a. Wortkarten, wie **die** Eisscholle, **das** Meer, der Pinguin etc.
  - b. Bildkarten zu den Wortkarten
  - c. einem Bild, das aus den Wortkarten zusammengesetzt ist und das als echten Sprechanlass für eine Nacherzählung des Theaterstückes dient.
  - d. einem Bild, das die Kinder malen – jedes Kind malt eine Episode des Stückes oder malt das, was es gerne sprachlich zum Ausdruck bringen möchte.
3. da die Kinder das Theaterstück **S.O.S. Pinguin** als ein lebendiges Bilderbuch wahrgenommen haben bzw. wahrnehmen, das als Basis für diverse Sprechanlässe dient – ähnlich einem Wimmelbuch, das sie einlädt ihre Assoziationen, die sie beim Anschauen hatten bzw. haben, in Worte zu kleiden.
4. da die Kinder mit einfachen Mitteln, das Theaterstück nachspielen können. Sie können dadurch sowohl ihre pantomimischen als auch ihre sprachlichen Fähigkeiten in der deutschen Sprache schulen. Die Bewegung beim Theaterspielen und die dabei empfundenen Emotionen erhöht merklich die Merkfähigkeit der Kinder: das heißt, sie können sich besser Wörter und Satzstrukturen merken.

Das Theaterstück **S.O.S. Pinguin** kann ich uneingeschränkt empfehlen: gemäß der Altersangabe von Gesellschaftsspielen bereitet es kleinen und großen Kindern von 0 - 99 Jahren sehr viel Freude und regt zum Nachdenken an.

Renata Schiliró